

Learnings für die klinische Virologie (Sandra Ciesek)

Die Klinische Virologie spielt eine entscheidende Rolle bei der Bekämpfung einer Pandemie. So hat sie während der COVID-19 Pandemie dazu beigetragen, die Ausbreitung von Viren zu verstehen und Infektionen zu diagnostizieren. Darüber hinaus liefert die klinische Virologie wertvolle Informationen zur Prävention und gibt Empfehlungen zur Eindämmung von Infektionen.

Neben der Entwicklung und Validierung von diagnostischen Tests zum indirekten oder direkten Nachweis des Virus gehörte auch insbesondere der Aufbau von Test- und Sequenzierkapazitäten zu den wichtigen Aufgaben. Während die universitäre Virologie primär für die virologische Testung der Patienten in dem jeweiligen Universitätsklinikum zuständig ist, musste sie in der Pandemie teilweise ganze Bundesländer mit Testungen versorgen. Darüber hinaus war die klinische Virologie in der Etablierung von Teststrategien in Kindergärten, Schulen oder Pflegeheimen beteiligt und arbeitete hier eng mit den jeweiligen Gesundheits- oder Sozialministerien zusammen. Die Ergebnisse dieser Studien haben dazu beigetragen, dass in diesen öffentlichen Räumen und in der Bevölkerung ein sicherer Umgang mit dem Virus möglich wurde. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Grundlagenforschung, um zum Beispiel die Entwicklung von antiviralen Therapien oder Impfstoffen voranzutreiben. Hier arbeitete die Virologie in Zeiten einer Pandemie eng mit Wissenschaftlern anderer Disziplinen zusammen.

Eine weitere wichtige Rolle der Virologie während der COVID-19 Pandemie war außerdem die Wissenschaftskommunikation: Virologen konnten hierbei einen großen Beitrag leisten, in dem sie komplexe wissenschaftliche Informationen verständlich und zugänglich gemacht und der breiten Öffentlichkeit die Hintergründe und Auswirkungen der Pandemie erklärt haben. Ein weiterer wichtiger Aspekt der Wissenschaftskommunikation bestand darin, Fehlinformationen und Gerüchte zu bekämpfen. Sie können Mythen und Missverständnisse rund um das Virus aufklären und auf dem neuesten Stand der Forschung bleiben, um fundierte Aussagen zu treffen. Durch ihre Expertise können sie Vertrauen in die Wissenschaft stärken und zur Förderung von evidenzbasierten Entscheidungen beitragen. Allerdings kann die Wissenschaftskommunikation für den Wissenschaftler auch mit gewissen Gefahren verbunden sein wie Verlust der Reputation oder Verlust von Forschungsgeldern. Es ist deshalb entscheidend, dass man sich als Wissenschaftlerin vorab Gedanken macht und beraten lässt, welche Formate zum Beispiel am besten geeignet sind und wie man sich selbst in der Öffentlichkeit darstellen möchte. Insgesamt ist die Wissenschaftskommunikation jedoch während einer Pandemie von entscheidender Bedeutung, um das Verständnis und das Bewusstsein für das Virus in der Bevölkerung zu fördern.

Insgesamt waren die Aufgaben der klinischen Virologie in einer Pandemie sehr vielfältig und haben dazu beigetragen, die Auswirkungen einer Pandemie zu minimieren und letztendlich Leben zu retten.